Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und unsere Landausträger bezogen 1,54 Mk.

Insertionspreis 15 Pfg. pro fünfgespaltene Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Amts-Blatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft Meißen, zu Wilsdruff sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Königliche Forstrentamt zu Tharandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lotzen, Miltitz-Roitzschen, Mohorn, Munzig, Neukirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seeligstadt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Unkersdorf, Weistropp, Wildberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlicher illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Zschunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Zschunke, Wilsdruff.

Nr. 17. | Dienstag, den 11. Februar 1913. | 72. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Neubau des Verpflegshauses „Wettinstift“ des Bezirksverbandes der Königlichen Amtshauptmannschaft Meißen in Coswig.

Für die innere Einrichtung sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung nachstehende Arbeiten verdungen werden:

1., Lieferung der Wäsche,
2., „ „ Anzüge und Bekleidungsstücke,
3., „ „ eisernen Bettstellen,
4., „ „ Matrazen und
5., „ „ Kopfkissen und Wolldecken.

Die Angebote sind bis Sonnabend, den 22. Februar dieses Jahres, mittags 12 Uhr in Zimmer Nr. 4 der Königlichen Amtshauptmannschaft versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, von wo auch die einzelnen Preisangebote gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden können. Die Auswahl unter den Bewerbern, die Teilung einzelner Lieferungen, sowie die Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt ausdrücklich vorbehalten. Bewerber sind 6 Wochen an ihre Angebote gebunden.

Meißen, den 5 Februar 1913.

133 I. **Der Bezirksverband der Königlichen Amtshauptmannschaft.**

Bei uns sind eingegangen vom Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen das 21. bis mit 23. Stück vom Jahre 1912, vom Reichsgesetzblatte Nr. 66 und 67 vom gleichen Jahre und Nr. 1 bis mit 6 vom Jahre 1913.

Diese Eingänge, deren Inhalt aus dem Anschlage in der Hausflur des Rathauses ersichtlich ist, liegen 14 Tage lang in hiesiger Ratskanzlei zu Jedermanns Einsicht aus.

Wilsdruff, am 6. Februar 1913.

Der Stadtrat.

Holzversteigerung, Naundorfer Revier.

Klotzsches Gasthof zu Naundorf, Montag, den 17. Februar 1913, vorm. 10 Uhr: 1 h. u. 1174 w. Stämme 16 h. u. 2158 w. Klötze, 1595 w. Derb- u. 4410 w. Reißstangen, 51,5 rm w. Nutzknüppel, 6,5 rm h. u. 38 rm w. Brennscheite, 2,5 rm h. u. 144 rm w. Brennknüppel, 30,5 rm w. Zacken, 1,5 rm h. u. 262 rm w. Aeste, 208,5 rm w. Stöcke; Schlag-, Durchforstungs- und Einzelhölzer in Abt. 2, 4, 5, 7, 9, 13, 15, 19, 20, 25, 27, 29, 32 bis 34, 36, 39 bis 42, 44 bis 51.

Kgl. Forstrevierverwaltung Naundorf und Kgl. Forstrentamt Tharandt.

Nichtamtlicher Teil.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Strenge gegen dich selbst, beschneide die üppigen Triebe.
Desto fröhlicher wächst ihnen die Traube dereinst. Herder.

Neues aus aller Welt.

Der König wird der im Juni stattfindenden Einweihung der Zeppelinhalle und des Luftschiffhafens Leipzig beiwohnen.

Der Kaiser hielt in der Friedrich-Wilhelm-Universität anläßlich einer Feier zur Erinnerung an die Erhebung der deutschen Nation vor hundert Jahren eine bemerkenswerte Ansprache.

Das Kaiserpaar hat sich mit der Prinzessin Viktoria Luise und dem Prinzen Oskar vorgestern plötzlich von Berlin nach Karlsruhe begeben. Angeblich ist auch Prinz Ernst August von Cumberland von München nach Karlsruhe abgereist.

Staatssekretär v. Jagow erklärte, daß Deutschlands Beziehungen zu den Mächten, namentlich auch zu England, gut seien.

Die Reichsregierung will ein neues Militär-Spionagegesetz ausarbeiten und dem Reichstag voraussichtlich noch in dieser Session vorlegen.

Die neue Militärvorlage wird eine jährliche Mehreinstellung von 45—50000 Mann zur Folge haben.

Im Reichstage kam es am Freitag zu einem scharfen Zusammenstoß zwischen den Konservativen und dem Staatssekretär Delbrück. Der konservative Abgeordnete Dr. Oertel gab die Erklärung ab, daß er weder dem Reichskanzler noch dem Staatssekretär des Innern Mangel an persönlichem Mut habe vorwerfen wollen. Die zweite Lesung des Etats des Reichsamts des Innern wurde beendet. Am Sonnabend begann man mit der zweiten Lesung des Justizetats.

Die Osterferien des Reichstages werden vom 14. März bis 1. April dauern.

Die Erhöhung der Veteranenbeihilfe von 120 auf 150 Mark ist nach einer Berliner Korrespondenzmeldung in absehbarer Zeit zu erwarten.

Die Zahl der weiblichen Studierenden an den deutschen Universitäten ist binnen Jahresfrist von 2795 auf 3213 gewachsen.

Der Landesverein der Deutschen Reformpartei beschloß in seiner vorgestrigen Sitzung eine Abänderung des Parteiprogramms.

Der Bund deutscher Bodenreformer tagte vorgestern in Chemnitz.

Die Tarifverhandlungen im deutschen Holzgewerbe sind zu Ende geführt worden. Der Schiedsspruch über die noch strittigen Punkte wird den beteiligten Ortsparteien in dieser Woche zur Abstimmung vorgelegt.

Der Schiffahrtsbetrieb wird trotz des bevorstehenden Streiks der Mannschaften der Elbe-, Oder- und Kanalschiffahrtsgesellschaften in beschränktem Maße aufrechterhalten bleiben.

Nach Briefen aus Adrianopel sind dort alle Reichsdeutschen wohlauf.

Die Türken versuchen, von der Küste des Marmarameeres und des Schwarzen Meeres in den Rücken der bulgarischen Tschataldschastellung zu gelangen. Nach bulgarischen Nachrichten sollen die Landungsversuche mißlungen sein. Die Montenegriner melden neue Erfolge im Kampfe um Skutari.

In Persien ist der Postdienst durch starke Schneefälle vollständig gestört. Teheran ist von der Postverbindung seit 14 Tagen abgeschnitten.

Aus Stadt und Land.

Merkblatt für den 9. und 10. Februar.

Sonnenaufgang	7^{31} (7^{30})	Mondaufgang	8^{27} (8^{57}) V.
Sonnenuntergang	4^{58} (5^{00})	Monduntergang	8^{39} (9^{07}) N.

9. Februar. 1789 Franz Xaver Gabelsberger, Begründer der deutschen Stenographie, in München geb. — 1834 Dichter Felix Dahn in Hamburg geb. — 1865 Polarforscher Erich v. Drygalski zu Königsberg i. Pr. geb. — 1881 Russischer Schriftsteller Fjodor Dostojewskij in St. Petersburg gest. — 1905 Maler Adolf v. Menzel in Berlin gest.

10. Februar. 1808 Geschichtschreiber Georg Weber in Bergzabern geb. — 1837 Russischer Dichter Alex Puschkin in St. Petersburg gest. — 1901 Hygieniker Max v. Pettenkofer in München gest. — 1903 Geschichtsforscher Karl Adolf v. Cornelius in München gest.

Merkblatt für den 11. Februar.

Sonnenaufgang	7^{27}	Mondaufgang	9^{01} V.
Sonnenuntergang	5^{02}	Monduntergang	11^{01} N.

1650 Philosoph Rene Descartes (Renatus Cartesius) in Stockholm gest. — 1764 Französischer Dichter Marie Joseph Chénier in Konstantinopel geb. — 1813 Dichter Otto Ludwig in Eisfeld (Meiningen) geb. — 1821 Dichter Hermann Allmers in Rechtenfleth geb. — 1847 Amerikanischer Erfinder Thomas Edison in Milan (Ohio) geb. — 1873 Schriftsteller Rudolf Hans Bartsch in Graz geb. — 1875 Diplomat Karl Friedrich v. Savigny in Frankfurt a. M. gest. — 1905 Dichter Otto Erich Hartleben in Said gest. — 1912 Englischer Chirurg Sir Jos. Lister gest.

□ **Die künstlerische Briefmarke.** Die Ausgabe einer Jubiläumsmarke zur Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers rief großes Interesse wach, und die jetzt auftauchende Nachricht, daß von einer solchen abgesehen werden solle, dürfte von vielen bedauert werden. Die Briefmarke, die einst den einfachen Stempelvermerk ablöste und schließlich nur eine Quittung für bezahltes Porto darstellte, will eine bequeme Erzieherin für das Verständnis vaterländischer Geschichte werden, will die schönsten Punkte der Heimaterde im Bilde festhalten und will auf die einfachste Weise den Sinn für künstlerische Kultur bis in die ärmste Hütte tragen. So eine einfache Briefmarke ist in der Tat ein Kunstwerk. Der Zahlenwert — auf den alten Marken die wichtigste Angabe und daher in seiner plumpen Größe den ganzen Raum erfüllend — ist jetzt in die Ecke gestellt. Die Unterscheidung bringen die Farben, deren einfacher Ton eine Erziehung zu wahrer, unauffälliger Farbenfreudigkeit darstellt. Die Figuren und Wahrzeichen beherrschen jetzt das Feld. Wie glücklich ist der Raum verteilt! Alles überflüssige Beiwerk ist verschwunden. Die Hauptlinien sind scharf herausgearbeitet. Das kleine Feld weitet sich zu einem großen Bild. Wie kraftvoll erscheint der Herrscher auf den neuen österreichischen Marken! Wie groß ist die Auffassung: man vergißt ganz, wie winzig doch so ein Stückchen Papier ist. Welche zarte Anmut schmückt die französische Marke! Der Meister stellt darauf eine über fruchtbares Land hinschreitende, samenstreuende Jungfrau dar. — Es ist eine erfreuliche Entwicklung, welche die Briefmarkenkunst in allen Ländern zeigt. Und es kann nicht lange währen, dann wird der Sammeleifer nicht mehr ein sonderbarer Sport sein, sondern die Kunstfreude, die dem Aermsten gestattet, sich ein kleines — Bildermuseum anzuschaffen.

— **Das Jahr der Völkerschlacht 1813.** 6.—9. Februar: Die ostpreußischen Stände beschließen die Aufstellung von 20000 Mann Landwehr und 13000 Mann Reserven auf Kosten der Provinz, sowie Bildung eines Landsturmes, umfassend alle Männer von 18—45 Jahren. Außerdem wird auf Anregung Yorcks noch die Aufstellung eines Kavallerie-Regiments beschlossen. — 6. Februar: Das Korps Yorck trifft in Elbing ein, während Yorck selbst noch in Königsberg bleibt. — 7. Februar: Stein reist von Königsberg in das russische Hauptquartier in Kalisch zurück. — 8. Februar: Die Russen nehmen Warschau in Besitz, nachdem die Oesterreicher unter Schwarzenberg es kurz vorher geräumt haben. — Brief Friedrich Wilhelms III. von Preußen an Kaiser Alexander von Rußland. Der Brief schließt mit den Worten: „Ew. Majestät, Kamerad und Freund — ich sehne mich danach hinzufügen — und treuer Alliierter.“

— **Postscheckverkehr.** Das amtliche Verzeichnis der Kontoinhaber bei den Postscheckämtern im Reichs-Postgebiet (Stand vom 1. Januar 1913) wird in den nächsten Tagen erscheinen; es umfaßt die Adressen von 75200 Kontoinhabern. Das Verzeichnis ist bei allen Postanstalten für 1,80 Mk. käuflich. Kontoinhaber erhalten es auf Verlangen von ihrem Postscheckamt unter Lastschrift des Preises; auch können sie sich den regelmäßigen Bezug des Verzeichnisses sowie der im Laufe des Jahres erscheinenden beiden Nachträge durch einmalige Bestellung bei ihrem Postscheckamt sichern.

— **Viehzählung im Sachsen 1912.** Nach dem Ergebnis der Viehzählung vom 2. Dezember 1912 weisen die Pferde, Rinder, Schafe und Ziegen gegenüber dem Vorjahre 1911 eine erfreuliche Zunahme auf und zwar beträgt sie bei den Pferden 846 Stück oder 0,48 Proz., bei den Rindern 33136 Stück oder 4,72 Proz., bei den Schafen 2416 Stück oder 4,56 Proz. und bei den Ziegen 5280 Stück oder 4,16 Prozent; dagegen hat die Zahl der Schweine noch weiter um 51746 Stück oder 7,32 Prozent abgenommen. Zieht man aber das Jahr 1907, in dem die letzte Reichszählung stattgefunden hat, zum Vergleich heran, so ergibt sich, daß von den Tiergattungen nur die Pferde einen Zugang zu verzeichnen haben, während bei den Rindern, Schafen, Schweinen und Ziegen ein größerer Prozentsatz an dem Bestande von 1907 fehlt. Die nachfolgende Uebersicht veranschaulicht die Entwickelung des Viehstandes im Königreich Sachsen seit 1907. Nach den letzten Zählungen waren vorhanden:

	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Pferde	171715	170695	171623	173375	174346	175192
Rinder	731528	720603	698672	690471	668913	702094
Schafe	66120	64162	58913	58217	52979	55395
Schweine	744517	637748	656113	714705	707046	655300
Ziegen	144858	136414	131025	131368	126794	132073

Während sonach die Pferde vom Jahre 1908 ab in jedem Jahre einen Zugang aufwiesen, ist dies bei den Rindern und Schafen nur im letzten Jahre der Fall. Die Schweine haben in den Jahren 1909 und 1910 ihren Bestand nicht unwesentlich erhöht; infolge des starken Abganges im Jahre 1912 fehlen aber immer noch 11,98 Prozent an der Gesamtzahl von 1907. Den Ziegen waren die Jahre 1910 und 1812 günstig, aber auch bei ihnen beträgt der Verlust seit 1907 noch 8,83 Prozent. Von dem Federvieh und den Bienenstöcken, die zum letztenmal 1907 gezählt worden sind, zeigt sich bei ersterem eine Zunahme um 130783 Stück oder 4,40 Prozent, bei letzteren eine solche um 8395 oder 10,47 Prozent. Die Haltung von Maultieren und Maulesseln scheint in Sachsen weitere Verbreitung zu finden, während die der Esel etwas zurückgegangen ist. Von ersteren sind 1907 nur 29 Stück, 1912 aber 107 Stück gehalten worden, während die Esel sich in dieser Zeit um 11 Stück vermindert haben.

— **Ansteckende Tierkrankheiten im Königreich Sachsen.** Nach dem amtlichen Bericht des Königl. Landesgesundheitsamtes über die am 31. Januar 1913 im Königreiche Sachsen herrschenden ansteckenden Tierkrankheiten wurden festgestellt: Rotz in 1 Geh. in der Stadt Leipzig (am 15. Januar 1913 in 1 Gemeinde und 1 Gehöft). — Maul- und Klauenseuche in 1 Geh. in Köttern, Amtsh. Rochlitz (2 Gem. u. 2 Geh.). — Schweineseuche einschl. Schweinepest in 60 Gem. u. 69 Geh. (49 Gem. u. 51 Geh.). — Brustseuche der Pferde in 3 Gem. u. 4 Geh. (4 Gem. u. 4 Geh.).

— **Zur Berufswahl.** Die Berufswahl ist offenbar der folgenschwerste Entschluß, den je ein Mensch fassen kann.

SLUB Wir führen Wissen.
Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF